

# RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following article:

---

Author: Grözinger, Karl E.

Title: "Übersetzung und Kommentierung von zwei Inschriften"

Published in: [Sigmund Freud: Sein Leben in Bildern und Texten](#)  
Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag

Editors: Freud, Ernst / Freud, Lucie / Grubrich-Simitis, Ilse

Year: 1976

Pages: 46, 134, 324, 330

ISBN: 3-518-02840-5

---

The article is used with permission of [Suhrkamp Verlag](#).

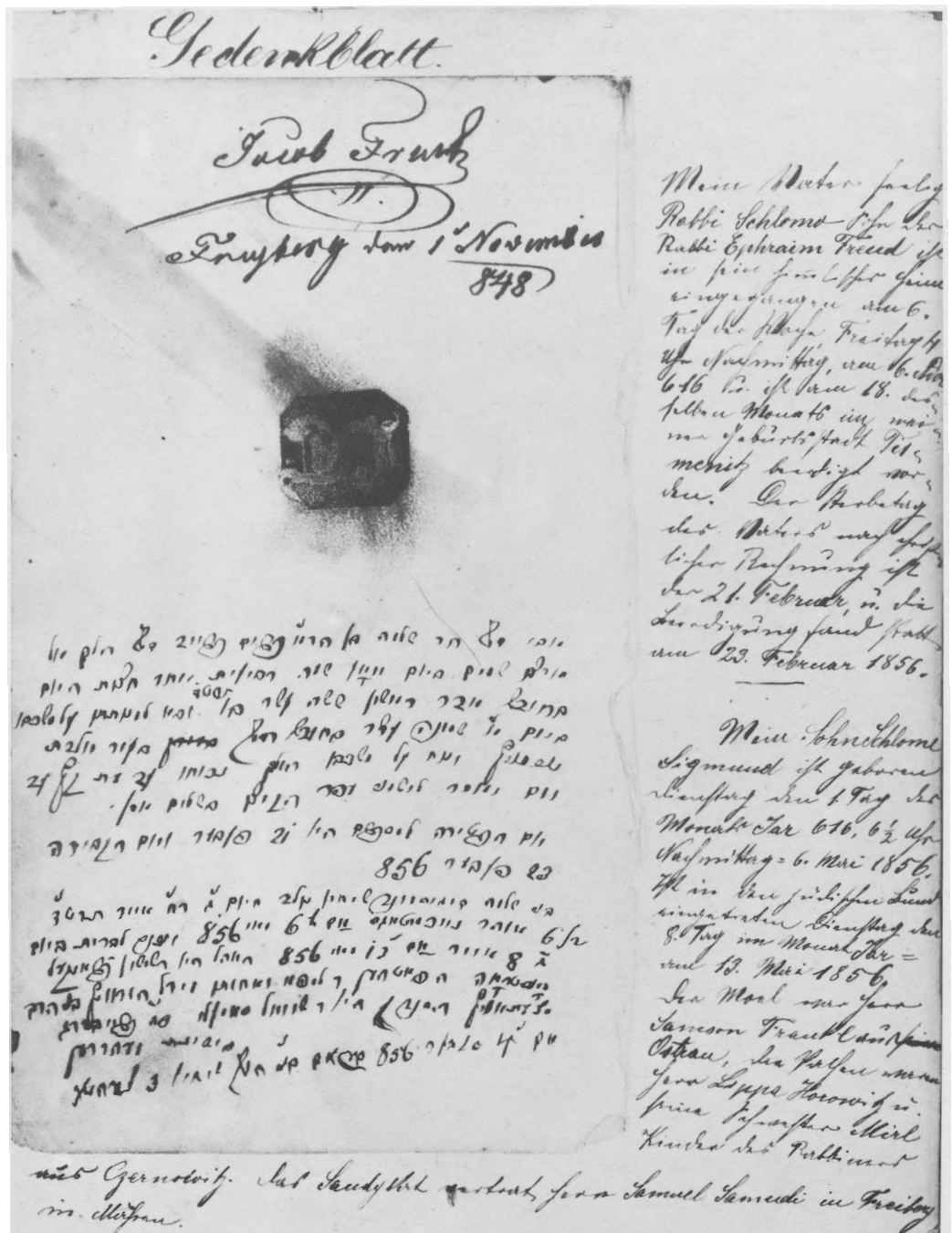
Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



#### 4 Gedenkblatt aus der Familienbibel

Mein Vater seelig Rabbi Schlomo Sohn des Rabbi Ephraim Freud ist in sein himmlisches Heim eingegangen am 6. Tag der Woche, Freitag 4 Uhr Nachmittag, am 6. Adar<sup>2</sup> 616 u. ist am 18. desselben Monats in meiner Geburtsstadt Tisemenitz<sup>3</sup> beerdigt worden.<sup>4</sup> Der Sterbetag des Vaters nach christlicher Rechnung ist der 21. Februar, u. die Beerdigung fand statt am 23. Februar 1856.

Mein Sohn Schlomo Sigmund ist geboren Dienstag den 1. Tag des Monats Iar 616, 6 1/2 Uhr Nachmittag = 6. Mai 1856. Ist in den jüdischen Bund eingetreten Dienstag den 8. Tag im Monat Iar = am 13. Mai 1856. Der Moel<sup>5</sup> war Herr Samson Frankl aus Ostrau, die Pathen waren Herr Lippa Horowitz u. seine Schwester Mirl Kinder des Rabbiners aus Czernowitz. Das Sandykat vertrat Herr<sup>6</sup> Samuel Samueli in Freiberg in Mähren. Transkription des deutschen Texts auf dem Gedenkblatt.

# אין יום פאן לאגה

יסלן מונו של חונן החן בנת לי אפדין  
 ובסר מן זק נחיו פספרי אלה בתנת  
 ויסלן אן ודומת קוניה בזה והלסן  
 ספר הכותב הנתן יאמ תפול חכסיו  
 ומחוננו אסו בנת וילסן  
 זרבת לני תננת סוף זנסות קלנת  
 ותביס על פנפו הרות  
 ס' יוצ תיק הספר כיוס בלמני אומות  
 מנורן  
 אונק מלנינו סמרתק אפולת ואלוליס  
 מרת קאלו נפכה דור קבל  
 וקננות אן קלו בונר אן לה  
 ופדריקמ אפסק אצברין  
 קאלברת וורסק  
 מוורסק וומפת קלמ  
 מנר הסנרה וונק פל עסן תרנאו ס ניוו יקפס

## 117 Widmung des Vaters zu Freuds Geburtstag<sup>1</sup>

Mein lieber Sohn, Schlomo  
(Salomo),

im siebten . . .<sup>2</sup> Deines Lebens  
begann<sup>3</sup> der Geist des Herrn  
Dich zu treiben  
[vgl. Richter 13, 25],

und er sprach zu Dir: Gehe  
hin, lies in meinem Buche,  
das ich geschrieben,  
und es werden sich Dir auftun  
die Quellen der Einsicht,  
des Wissens (Erkenntnis)  
und Verstehens.

Sieh hier, das Buch der Bücher,  
aus ihm gruben die Weisen

und lernten die Gesetzgeber  
Satzung und Recht

[vgl. 4. Mose 21, 18].

Gesichte vom Allmächtigen  
hast Du geschaut

[vgl. 4. Mose 24, 4.16],

hast gehört und versuchtest  
aufzusteigen

und flogst sodann auf den  
Flügeln des Geistes  
[vgl. Ps. 18, 11].

Seit langem war das Buch  
verborgen (aufbewahrt) wie  
die Scherben der Bundesta-  
feln

im Schrein seines Knechtes<sup>4</sup>,  
[jedoch] zum Tage, an dem  
Deine Jahre die 35 vollenden,  
habe ich es mit einem neuen  
Ledereinband umhüllt  
und ihm<sup>5</sup> den Namen gege-  
ben: »Brunnen, steig auf!  
Singet ihm zu!«

[4. Mose 21, 17],

und bringe es Dir dar zum  
Gedächtnis

und Andenken der Liebe

– Von Deinem Vater,

der Dich liebt, mit unendlicher  
Liebe – Jacob, Sohn  
des Rabbi Sch. Freud.

In der Hauptstadt Wien,  
29. Nisan 5651, 6. Mai 1891.  
Übersetzung der hebräischen  
Widmung.

*Diese Widmung schrieb  
Freuds Vater in die Familien-  
bibel, als er sie seinem Sohn  
zum 35. Geburtstag übergab.*

4 Wörtlich: »Und kam zur Ruhe auf seiner Ruhestatt«. Dann folgt im hebräischen Text noch der Satz: »Er möge ruhen auf seiner Ruhestatt . . . (unleserlich) bis zur Zeit des Endes, bis zum Tage, da gesagt wird zu den im Staube Schlafenden: ›Wachet auf in Frieden, Amen.«

5 Der Mohel vollzieht die Beschneidung.

6 Im hebräischen Text heißt es hier: »Der Sandak war Herr . . .« Der Sandak hält das Kind während der Beschneidung. Es folgt noch eine weitere, unleserliche Zeile mit dem Datum »4. . . .ber 1856«.

#### 4

1 Hebräische Eintragung von Freuds Vater. Die auf den Rand des Blattes niedergeschriebene deutsche Übersetzung ist, wie uns Herr Dr. Karl Erich Grözinger vom Seminar für Judaistik der Universität Frankfurt am Main mitteilte, nicht vollständig. Der Übersetzer hat unleserliche oder ihm unverständliche Stellen nicht übertragen. Andererseits hat er einige erklärende Zusätze eingefügt. Im zweiten Absatz stehen an zwei Stellen des hebräischen Texts deutsche Wendungen, in hebräischen Lettern geschrieben: »Uhr Nachmittag« und »Pathen«.

2 Hier steht im hebräischen Text: »am 16. Adar Rischon«. Adar Rischon ist ein jüdischer Monatsname im Schaltjahr, in dem es zwei Monate mit dem Namen Adar gibt: Adar Rischon und Adar Scheni.

3 Ort in der österreichischen Provinz Galizien.

**117**

1 Die Übersetzung stammt von Herrn Dr. Karl Erich Grözinger vom Seminar für Judaistik an der Universität Frankfurt. Ihm verdanken wir auch die nachfolgenden Erläuterungen und Anmerkungen zu diesem Dokument:

»Jacob Freud kleidet seine Widmung in Worte des Alten Testaments. Er nimmt reichlich alttestamentarische Terminologie auf, die jedoch im Kontext der Widmung völlig umgedeutet wird, und zwar nicht im Sinne altjüdischer, sondern eher europäischer Tradition. Besonders deutlich wird dies bei Ps 18, 11 und 4. Mose 24, 4. 16. Der erste Teil der Widmung will Sigmund Freuds geistige Entwicklung würdigen, der schließlich göttliche Gesichte, sprich Einsichten, erlangte; der zweite Teil handelt von der zunächst beiseitegelegten Familienbibel, die zum Zwecke des Widmungsgeschenks neu gebunden oder neu überzogen wurde.

2 Unleserlich. Die sinngemäße Ergänzung ›Jahr‹ läßt sich durch das graphische Bild kaum rechtfertigen.

3 Das Verbum hat das falsche Geschlecht.

4 Jacob Freud nimmt hier eine aus 5. Mose 10, 1-2 abgeleitete talmudische Tradition auf, nach der die Scherben der von Moses zerschmetterten ersten Bundestafeln (vgl. 2. Mose 32) gleichfalls in der Bundeslade aufbewahrt worden seien (bab. Talmud Menachot 99a). – Mit dem ›Knecht‹ dürfte eher Moses als Jacob Freud gemeint sein.

5 Dem neugebundenen Buch.«